

In die Partei!

Parteilosigkeit!

Auf Grund des Organisationsstatuts der Partei beruft der Parteivorstand den nächsten

Parteitag

auf Sonntag den 17. September, abends 6 Uhr, nach Augsburg, Stadtpark, ein. Als vorläufige Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Bericht des Parteivorstandes:
 - a) Allgemeines. Referent: Adolf Braun.
 - b) Die Internationale und die Einigung der Proletariats. Referent: Otto Weis.
 - c) Agitation, Organisation und Kassenbericht. Referent: Friedrich Bartels.
2. Bericht der Kontrollkommission. Referent: Friedrich Brühne.
3. Bericht der Reichstagsfraktion. Referent: Hans Vogel.
4. Die Sozialdemokratie im Kampfe um die wirtschaftliche und soziale Stellung der Frau. Referent: Johanna Reize.
5. Justizreform. Referent: Saenger, München.

6. Bericht der Kommission für das Gesundheitsprogramm.

Referent: Gratzka.

7. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.

8. Anträge, soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung noch nicht erledigt sind.

Parteilosigkeit! Wir fordern euch auf, die Vorarbeiten für den Parteitag, besonders die Wahl der Delegierten und die Stellung von Anträgen rechtzeitig zu bewerkstelligen. Die Anträge der Parteioffizianten müssen spätestens am 21. August im Besitz des Parteivorstandes sein, wenn sie nach den Bestimmungen des Organisationsstatuts veröffentlicht werden und in der gedruckten Vorlage Aufnahme finden sollen. Die an den Parteivorstand eingehenden Anträge sind jeder für sich auf ein besonderes Blatt Papier zu schreiben. Nur eine Seite des Papiers darf beschrieben werden. In allen dringlichen Parteitarifangelegenheiten und wegen Wohnungsbeschaffung wenden sich die Delegierten möglichst sofort nach ihrer Wahl, spätestens aber bis zum 30. August, an den Vorsitzenden des Hauptauschusses und der Wohnungskommission, Adresse: Siemens Högg, Augsburg, Mittleres Kreuz 260.

Berlin, 14. Juli 1922. Der Parteivorstand.

Wungen für den Fall über die Bestimmung des Aufnahmestandes zu. Diese bereits vom Reichrat genehmigten Bestimmungen werden durch die Zustimmung des Ausschusses beschlossen. Die Bestimmungen sehen die Zahlung einer Summe von 100 Millionen Mark an den Verband Deutscher Aufnahmestellenindustrieller vor. Mit dieser Zahlung sollen sämtliche Ansprüche an das Reich auf Grund des Gesetzes über die Bestimmung des Aufnahmestandes abgegolten werden. Entschädigt werden sollen nur die Aufnahmestellen, nicht auch der entgangene Gewinn.

Zeitungsverbot. Der Oberpräsident der Provinz Hannover hat auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik das Erscheinen des Pöfeler Kreisangeigers für die nächsten drei Nummern verboten. Der Offiziöse Generalanzeiger in Berr. ist auf 14 Tage verboten worden.

Die Witwe des ermordeten Kainat Pasha wurde in ihrer Wohnung in Berlin von Einbrechern heimlich. Die Diebstahlsbeute betrug 13 000 M. Wertgegenstände.

Aus aller Welt

Auf der Straße hypnotisiert und bestohlen

In Berlin wurde Sonntag abend vor einem Café ein Mann beobachtet, der völlig geistesabwesend auf dem Bürgersteig stand. Zahlreiche Reugierige, die sich schnell ansammelten, schrien er überhaupt nicht zu bemerken. Als eine Person der Schutzpolizei auf ihn zutrat und einer der Beamten ihm am Arm fasste, fiel er plötzlich wie vom Blitz getroffen und fiel wie ein Strohmann zu Boden. Man brachte ihn nach der Wache, wo er sich erst nach längerer Zeit erholte. Auf Befragen gab er an, daß vor dem Kaffeetrinken ein Mann auf ihm zugekommen sei und ihm hypnotisiert habe. Was weiter geschehen sei, könne er nicht sagen. In seinem Schutze bemerkte er jetzt, daß ihm ein Betrag von 125 M. fehlte. Der Hypnotisierte ist ein 33 Jahre alter Schlosser.

Opfer eines Raubmordes?

Mysteriöser Todesfall im Berliner Kriminalgericht. Ein Todesfall, dessen Einzelheiten zunächst noch in ein mysteriöses Dunkel gehüllt sind, beschäftigt die Berliner Kriminalpolizei. Am Sonntag morgen gegen 3/4 Uhr wurde der Bureaueinleiter der Berliner Rechtsanwalte Dr. Walder und Dr. Wogener, der 53-jährige Karl Harwig, im alten Kriminalgerichtsgebäude in Moabit in den letzten Augen aufgefunden. Er lag auf dem Boden in einer Nische und gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Harwigs Kopf war blau angelaufen, und ein Kratzer sofort gerufen wurde, stellte starke Strangulationsmale fest. Auf dem Wege nach dem Moabit Krankenhaus überführt und dort zur näheren Feststellung der Todesursache abgelegt werden. Festgestellt ist bisher, daß dem Toten 10 000 M. bar, 2 Gold und zwei Schecks in Höhe von 100 000 M. und 80 000 M., die dieser bei sich trug, fehlten; die beiden Schecks, die nur zur Berechnung ausgestellt waren, sind sofort gestohlen worden. Die Strangulationsmale, das Fehlen des Geldes und der Umstand, daß Harwig mit seinem eigenen Mantel zugedeckt war, sprechen dafür, daß er das Opfer eines Raubmordes geworden zu sein scheint. Die Vorermittlung der Berliner Kriminalpolizei hat sofort alle Nachforschungen eingeleitet und auch zur Aufführung des mysteriösen Todesfalls eine Beschlagnahme ausgesprochen.

Verhaftung der Räuber

Ein ungewöhnlich früher Raubüberfall wurde bekanntlich am 28. Oktober 1921 in Berlin an der Gabel verübt. Dort brangen kurz nach 6 Uhr nachmittags plötzlich sechs Räuber in das Postamt ein, schlugen ihre Pistolen auf das Personal an und zogen es mit dem Raube: Hände hoch! und unter Drohungen mit Gewehren, sich in eine Ecke des Dienstsaal zu begeben. Die Räuber durchsuchten dann das Postamt, stahlen 50 000 Mark bares Geld, für 28 000 Mark Postwertzeichen und für 127 000 Mark Einlösemarken ein. Jetzt hat die Polizeibehörde drei der Verbrecher ermittelt und verhaftet. Die Verhafteten sind der Postamtler Schulz, ein gewisser Krenn und der Dreher Knapf. Bei Schulz fand man im Schloß für 20 000 Mark in Briefmarken. Ein gewisser Boese, der schon als Mitglied der Raubverbände bekannt geworden war, ist schon früher als Mitglied festgestellt worden. Von der ganzen Bande der Räuber aber ist erst ein kleiner Teil wiedergefunden worden. Für die Verhaftung hat jetzt die Oberpolizei eine Beschlagnahme von 21 400 Mark oder 10 Prozent des Wertes des herbeigeschafften Gutes ausgesprochen. Die mitgekauften Postwertzeichen tragen den Aufsatz „Prüfung Stempelbau“.

Der Altkamerad Postfachbesitzer Krenn, der am Sonntag vier Millionen Mark unterschlagen hatte, ist festgenommen worden. Das Geld wurde vollständig zur Stelle geschafft.

Der Dollar 640,00

	31. 7.	31. 7.	30. 7.	29. 7.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Dollarmark	100 Gulden 25817,5	25822,5	25820,4	25819,6
Dänemart	100 Kronen 14282,1	14317,5	14305,8	14306,5
Schweden	100 Kronen 17408,2	17448,5	17400,1	17408,8
Norwegen	100 Kronen 11085,7	11144,2	11048,9	11048,1
Holländisch	100f. Mark 1988,95	1971,75	1986,40	1981,60
Schweiz	100 Franc 1983,4	1971,5	1983,4	1983,4
Sten (Deutschland)	100 Kronen 1,20 1/2	1,24 1/2	1,20 1/2	1,24 1/2
Ungarn	100 Kronen 1896	1900	1893,20	1893,80
Österreich	100 Argun 21,21	21,29	21,26	21,24
Belgien-Luxemburg	100 Franc 2103,60	2118,40	2119,25	2120,05
Spanien	100 Peseten 10887,0	10882,5	10883,15	10883,35
Italien	100 Lire 2045,15	2058,25	2071,50	2072,50
London	1 Pf. Sterl. 2671,25	2678,75	2671,50	2670,40
Newyork	1 Dollar 606,14	607,95	606,24	606,78
Paris	100 Franc 2582,50	2581,50	2582,70	2582,50
Quincy	1 Peso 244,874	245,884	244,30	244,80

Eigene Drahtmeldung

1. Berlin, 1. August. Der Dollar und alle ausländischen Zahlungsmittel waren am heutigen Vormittag großen Schwankungen unterworfen. Der Dollar setzte am Morgen zu einem Kurs von 640 zu 645 ein, ohne daß zu diesem Kurs Geschäfte zustande kommen. Infolge des nachrückenden Geldbedarfes aus Newyork, der eine leichte Befestigung der Mark bringt, sprangen sich die Devisen schon nach kurzer Geschäftstätigkeit ab, so daß der Dollar bis zu einem Kurs von 630 zu 635 gehandelt wurde. In der Woche trat dann allerdings wieder eine kleine Pause ein, und so schnell wie die Abschwächung des Dollars stattfand, zog dieser wieder an, so daß er an der Wende zu einem Kurs von 640 gehandelt wurde. Wie immer schlossen sich auch heute alle anderen Devisen dieser gegenüber Bewegung an. Alle große Geschäfte blieben bei dieser Instabilität der ganzen Bewegung nicht gemacht. Die Tendenz an der Offensivseite ist positiv. Die Devisenmarkt ist ruhig, und es ist zu erwarten, daß die Devisenmarkt in den nächsten Tagen wieder etwas ruhiger werden wird. Nach hier ist das Geschäft lebhaft.

Wasserstände der Wesel, Her, Eger und Elbe

Ort	30.	31.	30.	31.
Wesel	10,5	10,5	10,5	10,5
Her	10,5	10,5	10,5	10,5
Eger	10,5	10,5	10,5	10,5
Elbe	10,5	10,5	10,5	10,5

Wasser der Elbe in Dresden 65 Fuß 10 Zent.

Zur Feier des Verfassungstages am 11. August

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben die Länder ersucht, überall die Gemeinden und Firmen anzuhalten, sich festzusetzen in den Reichsflaggen anzuschaffen, damit das am 11. August notwendige Flaggen sämtlicher Gebäude und das Plaggen der Häuser (öffentlicher republikanischer Gebäude) nicht an dem Wangel an Rohmaterial scheitert. In den Provinzialverwaltungen werden bereits viele Gemeinden ihre Einwohner ersuchen, sich festzusetzen um die Beschaffung von Reichsflaggen besorgt zu sein. Die Kreis- und Amtshauptmannschaften haben im Auftrag des Reichsministeriums des Innern an die Gemeinden solche besorgende Anweisungen gegeben und die Handelskammern richten eine entsprechende Aufforderung an die Vertreter von Handel und Industrie.

Deutschlands passive Handelsbilanz

In Zusammenhang mit der ablehnenden Antwort der französischen Regierung auf das Gesuch Deutschlands, die aus dem Clearingverfahren erwachsenden Kosten herabzusetzen, verläßt die Feststellung, daß der notwendige Gesamtbedarf Deutschlands an Golddevisen aus ohne Reparationsleistungen, ohne Besatzungskosten und die Kosten für das Ausgleichsverfahren die Einnahmen Deutschlands an Golddevisen übersteigt. Allein in der Zeit vom Mai 1921 bis April 1922 betrug der Devisenbedarf 4,00 Milliarden Goldmark. Auf die Lebensmittelleistungen entfielen hiervon 1,75 Milliarden Goldmark, auf die Rohstoffleistung, darunter Halbfabrikate, 2,25 Milliarden Goldmark und die Einfuhr von Fertigfabrikaten, die nicht zu umgehen war, auf 0,00 Milliarden Mark.

Korfanth gestürzt

In einer Sitzung des Hauptauschusses des Sejm wurde der Beschluß, mit welchem Korfanth zum Ministerpräsidenten ernannt war, mit 222 gegen 202 Stimmen aufgegeben und beschlossen, an den Staatschef das Ersuchen um Bestätigung des Ministerpräsidenten zu richten. Staatschef Pilsudski richtete daraufhin im Laufe des Nachmittags ein Schreiben an den Sejmpräsidenten, in welchem er den Rektor der Jagellonischen Universität, Julian Korowal, zum Ministerpräsidenten ernannte. In der Abend Sitzung des Hauptauschusses stimmten 240 Abgeordnete (gegen 184) für die Kandidatur Korowals. Professor Korowal schreitet zur Bildung des Kabinetts.

Ein neues Verbrechen Moskaus

Von der Zentrale der Sozialdemokratischen Partei Georgiens wird uns mitgeteilt: Nach dem Prozeß der russischen Sozialrevolutionäre ist die Moskauer Regierung im Begriff, ein neues, nicht weniger schamloses Verbrechen zu begehen. Während es sich bei den Sozialrevolutionären um einige Duzend Genossen handelt, die diesmal Tausende geopfert werden, und zwar in den Kreisen des okkupierten Georgiens schmachtenden georgischen Freiheitskämpfer. Seit anderthalb Jahren sind diese Genossen dem Henkerregime der Tscheka, dem Hunger und Epidemien preisgegeben. Die besten von ihnen haben in unsäglichen Qualen in den Kerker der Okkupanten ihr Leben lassen müssen. Tausende stehen in absehbarlichem Elend langsam dahin. Nicht genug damit, werden sich die Okkupationsbehörden jetzt entschlossen, die einflussreichen georgischen Genossen nach den Konzentrationslagern aus dem Land zu verbannen, d. h. sie, diese Maßnahmen haben bei der Moskauer Regierung die Bewunderung der russischen Okkupationsbehörden in Georgien erregt — als georgische Generale —, indem sie auf die schändliche Entwürdigung der Bevölkerung und auf die immer noch dem aufkommenden Aufwandsbewegung im Lande hinwirken. Man genehmigte einseitig die Verbannung der republikanischen georgischen Offiziere nach dem von der Welt bewunderten Kirovkan, um sie in dortigen Konzentrationslagern zu „liquidieren“. Jetzt sollen tausende georgische Arbeiter

Die Neutralität der Meerengen

Neuer erfährt, daß die englische Regierung in Erwiderung auf eine Note der Sowjetregierung, in der gegen die Operationen der griechischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meer und in den Meerengen protestiert wurde, erklärt habe, die Kriegsschiffe abkommen bezüglich der Meerengen seien seit der Durchfahrt der Schiffe Goeben und Breslau im Jahre 1914 erloschen. Die griechische Regierung sei also vollkommen berechtigt, Kriegsschiffe durch die Meerengen nach dem Schwarzen Meer zu senden. Im übrigen besteht zwischen Griechenland und Anzora der Kriegszustand, und kriegerische Operationen, wie Blockade, Zerstörung feindlicher Munitionslager usw., seien deshalb vollkommen zulässig.

Kleine politische Nachrichten

Deutsch-Luzemburger Zwischenfall. Die Montagpost erzählt aus Brüssel, daß die dortigen Wälder über einen schweren Zwischenfall an der luxemburgisch-deutschen Grenze berichten. Zwei Schmuggler, die von deutschen Beamten verfolgt wurden, überschritten die Mosel und verschwanden nach Luxemburg. Die deutschen Zollbeamten schossen von der deutschen Seite aus nach den Flüchtlingen und töteten einen luxemburgischen Bauer. Der Zwischenfall soll in der dortigen Gegend lebhaftes Bemerkung hervorgerufen haben.

Attentatsabsichten gegen Polaczek?

Brüsseler Blätter haben vor wenigen Tagen behauptet, daß die deutschen Romanchen nicht nur die Ermordung republikanischer Führer in Deutschland beabsichtigen, sondern auch ein Attentat auf Polaczek planen. Im Zusammenhang hiermit teilten die Blätter mit, daß der französische Postchef in Berlin beauftragt sei, die Reichsregierung entsprechend zu unterrichten. Wie der Sozial. Parlamentsdienst mitteilt, hat die Reichsregierung auf Grund der Angaben eine eingehende Untersuchung eingeleitet, die jedoch keinerlei Anhaltspunkte dafür ergeben hat, daß die deutschen Romanchen beabsichtigen, ihre Absichten auch über die Grenzen Deutschlands auszuüben.

Die Schifffahrt in Amerika

Washington, 31. Juli. Die Regierung legte den Schiffahrtsgesellschaften nahe, sich mit Vorsehensmaßnahme nur mit einer kleinen Flotte zu versehen, daß die Schiffe die nächsten Stationen erreichen können. Nach dem 1. August werde sie sämtliche fremden Schiffe erlauben, sich für ihre Kreuzfahrten in fremden Häfen mit Kohlen zu versehen.

Ein Zeitungsverbot in Nürnberg

Das hiesige Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie ist heute wegen eines Artikels in seiner vorgeschlagen Ausgabe „Die schließliche Krise“ für acht Tage verboten worden. Das Verbot ist von der bayerischen Regierung auf Grund ihrer von der Reichsregierung für ungültig erklärten Verordnung vom 24. Juli erfolgt.

Strenges Rauchverbot bei der Offendbahn

Das Rauchverbot bei der Offendbahn soll streng durchgeführt werden. Das Rauchverbot soll die Verletzungen oftmals selbst dann nicht ein, wenn sie auf solche Verletzungen aufmerksam gemacht werden. Die Bestimmungen sind jetzt bestritten worden, daß in Fällen, wo die sofortige Begehung der Dohse von 20 M. abgelehnt wird, wieder ein früherer Krugzeit wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen und dem Verbotswort verurteilt ist.

Die erste Verhandlung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik

Am 10. August 1922, unter Vorsitz des Staatspräsidenten Dr. Schmidt, des Leiters der Reichsgerichtsbarkeit, Dr. Baumgarten, sodann der Reichsanwalt a. D. Heilmann und des Mitgliedes des Reichstages Hermann Jodel und Erlangen. Verhandelt wird zunächst gegen die Angeklagten Wilhelm Kopp, Eduard Becker in Hamburg, Kaufmann Georg Wöhrer in Oppau, Student Wilhelm Schneider in Heidelberg und Gen. und Landwehrarzt Rudolf Sieple in Greifswald. 120 Millionen Mark für Aufnahmestellen. Die die Regierung beschließen, Summe der Aufnahmestellen für die Durchführung des Friedensvertrages gegen den Widerstand der Kapitalisten.

Sächsische Angelegenheiten

Behaltenszuschläge für Beamte und Angestellte

Das Gesamtministerium hat beschlossen, den Zuschlag für die Beamten und Angestellten des Staates anlässlich der Erhöhung des Reiches zu erhöhen. Die sächsischen Staatsbeamten usw. erhalten demnach den gleichen Zuschlag wie die Reichsbeamten. Dem einzelnen wird folgendes bestimmt: Der allgemeine Zuschlag zum Grundgehalt, zur Grundvergütung und zum Weihnachtsgeld, zu den Kinderbeihilfen, zu den besonderen Zuschlägen, sowie zu den Bezügen nach Ziffer 101 bis 108 der Besoldungsbestimmungen beträgt für Juli 1920, vom 1. August an 185 Prozent. Der besondere Zuschlag zum Lohn und die Weihnachtsgelder bleiben unverändert. Den erhöhten Anstellungszuschlag erhalten auch die im Laufe des Juli und dem Dienst ausgeschiedenen Beamten. Diese Vorschriften gelten auch für die Angestellten bei der sächsischen Verwaltung (Wohlfahrts-Angelegenheiten), die unter den Tarifverträgen vom 13. August 1920 fallen.

Wittwäcker Obstruktion

Die in der Wirtschaftlichen Vereinigung zusammengeschlossenen bürgerlichen Mitglieder des sächsischen Stadtrats haben wegen ihrer Forderungen mit der sozialistischen Mehrheit die Auflösung des Stadtrats beschlossen. Infolge des Beschlusses der bürgerlichen Mitglieder war das Stadtratsamt am 20. Juli nicht mehr beschließfähig. Es waren deshalb für den 20. Juli zwei Stadtratsordnungsversammlungen angesetzt, die beide nach Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit wieder geschlossen werden mussten. Am Tage darauf, am 21. Juli, wurde wiederum eine Sitzung einberufen, die dann der sozialistische Stadtratsordnungsversammler trotz dem Protest der bürgerlichen Vertreter als beschließfähig bezeichnete, die auch die Tagesordnung erledigte und dabei unter anderem einen Beschluss fasste, dass gegen die fehlenden Mitglieder der § 48 der Reichsordnung Anwendung zu finden sei, nach dem säumige Stadtratsordnungsmitglieder eine Geldstrafe genommen werden können.

Pensionierung Dr. Wahles

Wie uns mitgeteilt wird, hat das Gesamtministerium beschlossen, am 1. November den Präsidenten des Staatsrechnungshofes, Dr. Wahle, in den Ruhestand zu versetzen. Schon im Dezember vorigen Jahres sollte er in den Ruhestand versetzt werden. Da aber die Mitglieder der damaligen Oberrechnungskammer den Vorschlag nicht genehmigten, für die erst in diesem Monat ein Abgrenzungsgesetz geschaffen worden ist, erklärte der Disziplinarhof die Pensionierung Dr. Wahles für ungültig. Inzwischen ist nicht nur eine Altersgrenze von 65 Jahren für die sächsischen Richter geschaffen worden, sondern der Landtag hat die Oberrechnungskammer in den Staatsrechnungshof umgewandelt, dessen Mitglieder jetzt nicht mehr den Richtern gleichgestellt, sondern den übrigen Staatsbeamten, so dass Präsident Wahle nach Inkrafttreten dieses neuen Gesetzes trotz jenseitigen günstigen Urteil pensioniert werden kann.

Ein Strafantrag gegen die Sächsische Landeszeitung

Minister Ripinski hat beim Oberreichsanwalt Strafantrag gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Sächsischen Landeszeitung in Dresden wegen Verstoßes gegen § 106 des Reichsstrafgesetzbuchs gestellt. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juni zum Schutz der Republik hat nunmehr der Oberreichsanwalt und nach Befinden der Staatsgerichtshof darüber zu entscheiden, ob eine im Sinne der erlassenen Verordnung begangene strafbare Handlung vorliegt. Wie uns von unrichtigster Seite mitgeteilt wird, ist auch gegen die Leipziger Abendpost wegen Verleumdung sächsischer Minister Strafantrag gestellt worden.

Wächterhunden entronnen

Aus Weinböhla bei Dresden geht der Leipziger Volkszeitung von zuverlässiger Seite folgende Zuschrift zu, die wir zur Warnung für junge Wächler abdrucken:
Ein aus Weinböhla bei Dresden stammendes 19-jähriges Mädchen hatte in den hiesigen Revellen Nachrichten eine Stelle als Offizierin in einem Wächterposten gesucht und daraufhin eine herein verschoben, die recht verlockend erschien. Dem Mädchen wurde ein Antrittsgeld von 100 Mark ausbezahlt. Am Montag sollte sie sich am Bahnhof Leipzig einfinden, um mit dem Wächter nach Dresden zu fahren. Zur bestimmten Zeit stellte sich die Stellungsuchende am Bahnhof ein, wurde aber in Begleitung einer Freundin, die die Gelegenheit benutzte, Wächterbesitzer nach Leipzig Stellung suchen wollte. Der angebliche Wächterbesitzer war zur Zeit zur Stelle und forderte das Mädchen auf, im Auto mit nach Dresden zu fahren, um sie feiner noch einer Freundin verpflichtet habe, wurde ihr gesagt, dass diese des Treffpunktes harrende Freundin verständigt und nun schritt man zum Auto, um nach Dresden zu fahren. Inzwischen gestellten sich noch zwei andre Herren zu dem „Wächterbesitzer“, und da ge-

währte das eine der Mädchen, wie die drei Männer feise zusammen sprachen. Dadurch misstrauisch geworden, zerrigten sich die Mädchen noch im letzten Augenblick vor dem Auto, mitzuführen, trotz dem immer ungeduldiger werdenden Aufforderungen des Hauptverbrechers, einzusteigen. Da sich einige Reugierige am Auto an sammelten, fuhr dieses ohne die schon sicher geglaubte Beute los. Von den Mädchen aufgesuchte Verwandte stellten fest, daß es eine Schrift des Anstellungsschreibers passend, gleich gar nicht. Die Sache ist sofort der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Ob das Erfolgs haben wird, ist sehr zweifelhaft. Wir bringen diese Schilderung von einem Vater der Mädchen zur Warnung vor in Autos reisenden Gefährden, das sich auf hier beschriebene Weise leicht in den Weg von jungen Prostituierten setzen will.

Rückkehr des Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Bud ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. Er vertritt bis zu deren Rückkehr vom Urlaub die Minister Heldt und Ripinski.

Stadt-Chronik

Licht- und Luftbad Antons

Jeder Dresdner kennt „Antons“, das reizende Schlösschen an der Elbe, das 1754 der kurfürstliche Oberhofinspektor Christian Gottlob Anton errichtete. In seinen Seitengebäuden wurde bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts eine damals sehr beliebte volkstümliche Schankwirtschaft betrieben. Später ging es in den Besitz der Familie von Kossel über, von der es 1898 der Frau wegen der Durchführung der Hoflieferanten unter gewissen Vorbehaltsbedingungen erwarb, nach deren Tode am 1. Oktober 1921 die Liebermann in städtische Verwaltung erfolgte. Etwa zu gleicher Zeit wurde im Stadtratsordnungsamt angeregt, die Gebäude und den herrlichen Park für ein städtisches Licht- und Luftbad in Verbindung mit einem Schwimmbad zu verwenden, nachdem das Luftbadprojekt in der Jungen Seite wegen finanzieller und technischer Schwierigkeiten zunächst nicht ausgeführt werden konnte. Die Wünsche des Heimatvereins, der den alten Park gern unangetastet erhalten gesehen hätte und zu einer Verwendung des Bestandes riet, die das ermöglicht hätte, blieben aus ebenfalls finanziellen Gründen unberücksichtigt. Die Stadt sieht vor einer Verwendung zurück, die finanzielle Zuschüsse erfordert hätte und zog die Pläne vor, die verbrachten, daß Antons eine werdende, mindestens eine sich selbst tragende Anlage werden würde. Der Rat legte dem Kollegium einen Plan mit einem Kostenvorschlag in Höhe von 3.650.000 M. vor, in dem außer der Errichtung eines Licht- und Luftbades zunächst für etwa 2000 Personen und der Einrichtung eines kleinen Kaffees noch die Unterbringung von Umkleide-, Brause- und Aborträumen für die Spielplatzbesucher auf den in der Nähe befindlichen Sport- und Spielplätzen vorgesehen war. Die Planung und der Kostenvorschlag wurde am 7. April angenommen.

Nach Erledigung der Vorbereitungen und nachdem ein Teil der erforderlichen Materialien durch Abbruch der Küchenbarade des vormaligen Militärreinequartiers-Paradenlagers im Jägerpark gewonnen worden war, wurde am 11. Mai der Bau begonnen und so rasch gefördert, daß die Inbetriebnahme schon heute, am 1. August, erfolgen kann.

Das Licht- und Luftbadgelände ist etwa 3,2 Hektar groß und besteht aus dem von einer Mauer und den Gebäuden umschlossenen, etwa 1,5 Hektar großen Parkgrundstück und dem westlich angrenzenden, etwa 1,7 Hektar großen Wäldchenstück entlang der Pappeallee und der Elbe. Der Eingang zu dem Licht- und Luftbad liegt im östlichen Seitengebäude, in das unter Verlassung der bisherigen Hausmannswohnung die Kasse, der Fahrrad- und der Kleideraufbewahrungsräume für etwa 700 Nummern und drei Personalräume eingebaut worden sind. Hinter dem Eingang liegen zu beiden Seiten eines breiten Weges unter den Bäumen des Parks die 272, in mehrere Gruppen zusammengefaßten Umkleidezellen, eine nach Geschlechtern getrennte Umkleidehalle mit Koffereinsbauten und ein Abortgebäude. Bei der Anlage dieser Einbauten wurde der alte Baumbestand völlig erhalten. Im westlichen Teile des Parkes wurden die bisherigen Gemüsegärten zu Turn- und Spielplätzen für Erwachsene und Kinder umgestaltet und mit Turngeräten ausgestattet. An der Nordseite ist eine mit Tischen und Bänken ausgestattete, nach Süden hin offene Wetterhülle mit Abortanlage und Sanitäreräumen errichtet worden. Der westlich vom Hauptgebäude gelegene alte Babilon mit Kegelbahn ist zu einer Kantine für die Licht- und Luftbadesucher mit Verkaufsständen und gedeckten Sitzplätzen ausgebaut worden. Weitere gedeckte Sitzplätze

bietet die an der Westseite des Hauptgebäudes befindliche Veranda, während durch Aufstellung von Bänken im Park und auf den an der Einfriedigungsmauer erhöht angelegten Punkten für freie Sitzplätze gesorgt ist. Der zwischen der Kantine und der Wetterhülle gelegene, von hohen Bäumen bestandene Parkteil ist befestigt worden und als Garten der nur den Licht- und Luftbadesuchern zugängigen Kantine gebildet.

Auf dem westlich an den Park angrenzenden, eingezäunten Wäldchen sind zwei nach Beschneidern getrennte, mit Sandplatz, Siegelbänken, Sonnenschuttdach und Wasserbrausen ausgestattete Sonnenbäder, zwei weitere Brausen und eine Sprunggrube mit Anlaufbahn errichtet.

Das Bad in der Elbe ist nur für Besucher des Licht- und Luftbades bestimmt und besteht aus einem durch eine Schwimmpromenade und durch Balken begrenzten größeren Badeplatz. Auf der Schwimmpromenade sind die erforderlichen Einrichtungen zur Erteilung von Schwimmunterricht und eine Rettungsstation vorgeesehen.

Der Eingang in die den Besuchern der außerhalb des Licht- und Luftbades gelegenen Sport- und Spielplätze überlassenen Umkleide-, Brause- und Aborträume im Erdgeschoss des Haupt- und östlichen Nebengebäudes, die mit dem Licht- und Luftbad nicht in Verbindung stehen, befindet sich im östlichen Seitengebäude am Elbeweg.

Das im ersten Obergeschosse des Hauptgebäudes nachhängig vom Licht- und Luftbad eingerichtete Kaffee hat ebenfalls einen besonderen Zugang für alle vom Elbeweg aus, sonst aber keine Verbindung mit dem Licht- und Luftbad. Es enthält einen Saal, ein kleines Gastzimmer, ein Buffetzimmer, eine Aussichtsterrasse und die nötigen Wirtschaftsräume. Im zweiten Obergeschosse befinden sich noch zwei Vereinszimmer und die Wirtschafts- und Personalräume. Das Kaffee ist einfach und volkstümlich eingerichtet. Es wird vom Pächter des Abertbeerrestaurants bewirtschaftet. Der Zutritt ist nur Bekleideten gestattet, es kann also besucht werden, ohne daß man das Licht- und Luftbad benutzt.

Den Plan der gesamten Anlage hat das Hochbauamt ausgearbeitet, den unter Mitwirkung des Betriebsamtes, des Tiefbauamtes und der städtischen Gartenverwaltung die Ausführung oblag.

Nun wird sich zeigen, ob der Gedanke glücklich war, Antons in ein Licht- und Luftbad umzuwandeln. Auch wir haben uns seinerzeit für eine Verwendung ausgesprochen, die die Anlage, vor allem den alten Park, möglichst unangetastet ließ. Finanzielle Schwierigkeiten machten eine solche Verwendung leider unmöglich. Der Baumbestand des Parkes ist zwar erhalten geblieben, nicht ein Baum ist gefällt worden, aber trotzdem hat der Park manches von seiner alten Schönheit, von seiner grünschattigen Verwunschenheit verloren. Die großen Feuertische, die sich unter den Bäumen breiteten und die eine gärtnerische Besonderheit von eigenem Reiz waren, sind verschwunden. Und der Blumen- und Gemüsegarten, der als bunte, sonnige, blühende Oase mit der grünen Dämmung des Parkes kontrastierte, hat dem Turnplatz weichen müssen. Es ist schade, daß nicht eine Verwendung möglich war, die das erhielt, was den Reiz des Parkes ausmachte: seine Stille, seine Einsamkeit.

Ob das Licht- und Luftbad die finanziellen Erwartungen erfüllen wird, wegen denen diese Verwendung vorgezogen ist, ist noch fraglich. Wir fürchten, es wird unter dreierlei leiden. Erstens darunter, daß es nicht gerade bequem erreichbar ist — keine Straßenbahnlinie führt bis dicht in seine Nähe, und der Weg vom Sachsenplatz dahin ist an heißen Tagen nicht gerade der angenehmste. Zweitens ist die Lage an der Elbe nicht die günstigste. Während der Aufenthaltszeit etwa im Preisnitzbad in Kloßsche auf dem trocknen Heidefeld auch an heißen, bedeckten Tagen angenehm ist, werden sich hier an solchen Tagen die feuchten Elbnebel unangenehm fühlbar machen, weil sich dieser Boden rascher abkühlt und feuchtet als Heidefeld. Und drittens fehlt die unmittelbare Verbindung zum Licht- und Luftbad und sauberem Wasser, die im Bad in Kloßsche so angenehm ist. Das Licht- und Luftbad ist trotz der vorhin genannten Mängel an sonnigen Tagen schön, dank des Parkes, der überhaupt das Beste an der ganzen Anlage ist. Aber das Wasserbad in der Elbe ist dürftig. Der Strand ist schlecht als anderstwo. Luftbad und Wasserbad sind durch den Elbeweg getrennt. Und die Baderatten, auf deren Besuch man doch rechnen, werden den freien Strand der Elbe vorziehen, nachdem nun das Wasserbad aufgehoben worden ist. Es ist also zweifelhaft, ob die Anlage finanziell so vorteilhaft sein wird, wie man es erhoffte.

Pioniere

Roman aus dem Norden von Ernst Dibring

Aus dem Schwedischen übertragen von Eise v. Hollander

Er sagte Algrens Hand. Hjorts finstres Gesicht mit den willensfesten Stahlschlägen suchte gleichsam in des andern Seele. Er sah nichts, was ihn beunruhigte. Das knabenhafte Gesicht vor ihm mit dem guten Lächeln und den dunkeln, jorschenden Wäldern gab keine Antwort.

„Wäldchen!“ sagte Hjort und ging.

Algren blieb mitten im Zimmer stehen und ließ den Blick umherschweifend.

An der einen Längswand stand ein Holzbett, das alles mögliche zu enthalten schien. Zwei Holzstühle standen zu beiden Seiten des Stuhlfußers Posten, und hinten in einer Ecke stand ein gelbes gestrichenes Eisenstuhl mit Waschschüssel und Wasserkanne. Ueber dem Eisenstuhl hing ein gebrochener Spiegel und ein Zigarrettenschachtelbild vor legendärer Vorleibta in Eritois. Auf dem Zehentisch, dem Bett gerade gegenüber, stand eine Kellampe mit zerbrüchener Röhre, die vielleicht einmal weiß geputzt war. Und gar erst der Fußboden! Und der Ramin!

Algrens gutes Lächeln ersah allmählich, und hatte sog ein andres Bild aus seiner Heimat Wäldern vor sich — ein schönes, sauberes Zimmer mit weichen Musteringarben, ein blauer Kachelofen, ein gelbgestrichener Fußboden, und dann all die blankpolierten Wirtensmöbel mit der schönen Messerung, in denen man sich spiegeln konnte, das Bett und der Schreibtisch und der Schrank und die Stühle — und dann auf dem Ofensims die alte große weißblaue Vase mit dem Wäldchen riesengroßer Primeln.

Algren schielte. Es war auch schrecklich kalt hier drinnen. Er ging hin und fühlte den Ramin an. Kalt.

Er ging in den großen Raum hinter, um sich etwas zum Feueranzünden zu holen.

Als er die Tür öffnete, sah eine Frau bei einem Mann auf dem Schoß und lächelte ihm. Algren schielte sich geniert und

wollte sich ohne ein Wort zurückziehen, aber der Mann stand auf und kam mit ausgestreckter Hand und einem breiten Grinsen auf ihn zu. Es fiel Algren sofort auf, wie schlüssig der Mann war und wie zahllose Runzeln die hohe Stirn aufwies.

„Sie sind wohl der neue Ingenieur? — Hab ich mir gedacht. Ich bin Hansson, der Vormann hier, und dies ist die lange Maja.“ erklärte er und zeigte auf die Frau. „Ist sie nicht hübsch?“ Er lachte entzückt.

Algren tat, als sähe er sie nicht, stammte aber innerlich Hanssons Neugierde zu.

„Ich möchte gern etwas zum Feueranzünden haben.“ sagte Algren und strich sich durch das Haar. „Draußen ist es ja warm, aber hier drauß könnte ein bisschen Feuer nicht schaden. Die Röhre muß noch in den Wänden sitzen. Habt ihr keine Kohlen?“

„Der Kaufend! Hast du denn heut da drin nicht eingeholt, Maja?“ fragte Hansson.

Maja murmelte etwas Unhörbares und ging an ihnen vorbei zur Tür hinaus. Gleich darauf hörten sie sie drinnen bei Algren am Ramin hantieren.

Inzwischen trat ein schwarzer Mann aus, wie Hjort geant sei, ob der Weg beschwerlich gewesen, ob an vielen Stellen an der Bahn gearbeitet werde. Bis Algren endlich einfiel, daß das Verhör ist etwas verkehrt war, und daß er statt dessen selbst sich nach allen Dingen hier erkundigen mußte.

Die Antwort, die er bekam, stieß ohne Stößen.

Die Verhältnisse waren fürchterlich, einen Tag Sonne, daß man draten konnte, am andern Tag Röhre, daß man auseinanderkor; der Herbst finstere wie eine Höhle, und dann der Winter, dieser verdammt lange Winter mit Schnee und Eis und dem Teufel und seiner Strohmatte, wo man nicht vor- und nicht rückwärts konnte und wo man vierzehn Tage hintereinander still liegen mußte wegen der Stürme und all der losgelassenen Höllekräfte. Heute war draußen ein Himmelreich, freilich, aber wir wollen nur bis morgen warten, dann peift's aus einem andern Loch! Und dann die Sonne! Sonne, Tag und Nacht, so daß man nicht schlafen konnte.

„Sehen Sie, Herr Ingenieur, was jaßt.“ fügte er fort,

„juckt am ganzen Körper wie Millionen kleine Käuse. Das sind natürlich die Kerben, wird uns gesagt. Aber sogar die Lappen werden närrisch davon. Und was sollen wir da erst machen, die wir aus ganz Schweden zusammengefragt sind, unten von Ostad her bis hinauf nach Saporanda. Und dann die Wälder! Warten Sie nur, wenn die erst kommen. Dann wird es wirklich sein! Wenn sie einem in die Ohren und in die Nase kriechen und an den Augenlidern Tiefzuckungen machen, wenn man eben einschlofen will. Sehen Sie, Herr Ingenieur, es gibt Tage, wo man förmlich Wäldern einatmet, wo man sie als Jubel zum Wahnsinn hat.“

Hier unterbrach Algren seine Suada mit der Frage, ob ein Koffer hier angekommen sei.

„O gewiß. Schon vor einer Woche. Er stand auf der Diele. Ein mächtiger Kerl, in dem sicher viele gute Sachen waren.“

Hansson betonte die guten Sachen sehr nachdrücklich und setzte ein augenfülliges Interesse an den Tag. Algren den Koffer in das Stimmer hineinbringen zu helfen. Er ließ sich denn auch auf dem Betttrand nieder, während Algren auspackte.

Inzwischen blieb sein Mundwerk ununterbrochen in Bewegung.

Ob Algren Ingenieur Gerell schon kenne? Noch nicht! Nun, das machte nichts, denn es war nicht schwer, mit dem bekannt zu werden. Das war ein richtiger Spahnacher und ein gewaltiger Jäger. Er hatte oben auf der Laibhöhe mehrere Wälder geschossen. Ob Algren auch Landström nicht kenne? Ach ja, auch nicht! Ja, ja, das war ein Kerl, etner, der saufen und arbeiten konnte. Und er bezahlte auch, wenn's drauf ankam! Gerell war auch nicht geizig. Voriges Jahr hatte Gerell mit dem Abschneiden der Bahn zu tun und ließ zu Markierung solche Pfennigspalten, Algren sollte wohl, in den Berg einschlagen. Da kam er eines Abends hier in unsere Baracken, um zu essen. Wir hatten damals als Hausmeister noch nicht Maja, sondern eine andre, eine noch hübschere Norwegerin, nach der man berrückt wurde, wenn man sie nur ansah. Sie hieß Elisabet, wir nannten sie aber als Maja.

(Fortsetzung folgt.)

Gewerkschaftsbewegung

Die Deutsche Handelsmacht als Verleumder

In der Zeitschrift Deutsche Handelsmacht, dem Organ des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes (Nr. 22 (696) vom 19. Juli 1922, 20. Jahrgang, Seite 349) ist unter „Monarchistischer Unfug“ folgende Notiz aufgenommen:

„In Dresden bürgerlichen Zeitungen lesen wir zu unserm Entsetzen über eine — — — Sonnenwendfeier, die man die Freiheit hatte, nach der Ermordung Kaiserin Augusta zu veranstalten. In dem Bericht über die freudhafte Veranstaltung heißt es:

„Nachdem die staatliche Schaar der Jugendlichen und erkrankten Teilnehmer unter frohen Wandergesängen auf der Bergspitze angelangt war, wurde dort von einigen Jugendlichen das Festspiel „Die wirkungsvolle zur Darstellung gebracht. Dann lobte Herr Flammen des Holzes hoch zum Himmel empor und Gauleiter Loops hielt eine kurze, sinnvolle Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Sonnenwendfeier hinwies. Die leuchtenden Flammen sollen für die jugendlichen Fortschrittsmitglieder ein Symbol sein, auch in ihrem Herzen die Flamme der Verehrung für die hohen Ideale des Verbandes glücken zu lassen. Nach dem wirkungsvollen Vortrag einiger Kampfes- und Freiheitsgedichte durch mehrere Verbandsmitglieder wurden von einer Gruppe der Jugendlichen mehrere Holzkreuze aufgeführt, die durch die Ratifizierung und Freigabe der Länger und inmitten der flammend beleuchteten außerordentlichen Zusammenkunft aufgehoben. Mit dem Gesang der Jugendlichen „Mit und zieht die neue Zeit“ fand die schön verlaufene Feier ihren wirkungsvollen Abschluß.“

Schauderbar, höchst schauerbar! Und wer ist dieser tolle Monarchistenklub, der hier die Republik umfährten und Juden und Republikaner ermorden wollte; die Dresdener Jugendabteilung des Zentralverbandes der Angestellten! — Sonnenwendfeier — Wandergesänge! — Licht — Flammen — Holzkreuz — Ansprache — Kampfgedicht! — Rühme, rühme!“

Der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, stellt dazu fest, daß der Bericht der „bürgerlichen“ Zeitungen vom Jahre 1921 über eine im Jahre 1921 von der Jugendabteilung des Zentralverbandes der Angestellten veranstaltete Sonnenwendfeier lautet: Die Deutsche Handelsmacht hat demnach bewußt gelogen. Ihr und dem Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband ist bekannt, daß der Gauleiter Loops schon Ende des Jahres 1921 seinen tiefsten Wirkungskreis aufgegeben hat.

Revision der Zulibezüge der Versicherungsangestellten

Vom Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, wird mitgeteilt: Das Schicksal in Berlin, das von den Zentralinstanzen über die Zulibezüge und die von einzelnen Ortsgruppen beantragten Sonderzuschläge anzuwenden worden ist, das namentlich auch endgültig Entscheidungen zu treffen hat, wird, wie wir schon vom Reichsarbeitsministerium erfahren, Montag den 31. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, zusammenzutreten. Als unparteiliche Vorsitzende wurden bestimmt: Erziehungsdirektor Dr. Baum und Geheimrat Zenius.

Die Anträge auf Erhöhung von Ortszulibezügen sollen im Anschluß an die Verhandlungen über die allgemeine Zulibezüge behandelt werden. Wegen der Kürze der Zeit am Montag muß aber damit gerechnet werden, daß die Verhandlungen auch noch den Dienstag beanspruchten. Damit wird hoffentlich der Streitfall für die Versicherungsangestellten hinsichtlich der Regelung der Zulibezüge erledigt.

Die amerikanische Streikbewegung

„Zieht nach einer Wiedergabe der Times aus Washington ihrem Ende entgegen. Die Beschiebung begründete Aussicht, sowohl den Eisenbahnstreik wie den Bergbauarbeiterstreik in dieser Woche zu beenden. Heute soll zwischen den Vertretern der Eisenbahngesellschaften und denen der Streikenden verhandelt werden.“

„Kontroversen sind gemeldet: Die Lage im Eisenbahnerstreik hat heute eine sensationelle und unerwartete Wendung genommen. Die Gewerkschaftsführer haben die Vermittlungsvorschläge der Regierung abgelehnt. Man erwartet nun, daß die Regierung die Eisenbahnen selbst in die Hand zu nehmen versuche. Auch im Kohlenstreik macht sich eine Verschärfung bemerkbar. Der Staatssekretär des Handelsamts, Hoover, hat heute jede Kohlenausfuhr verboten und alle Staatenregierungen angewiesen, die Kohlenlieferungen zu rationieren. Trotzdem erwartet man in vielen Industriekreisen Schwierigkeiten infolge des Kohlenmangels.“

„Aus London wird berichtet: Der Beschluß einer amerikanischen Arbeitergesellschaft, sich dem Ausladen englischer Kohlen zu widersetzen, erregt in industriellen Kreisen große Bestürzung, da man sich dort auf eine Plut von amerikanischen Kohlenbestellungen gefaßt machte. Die Beschäftigung ist um so größer, als in Reichs- und Ausland bis jetzt 700 000 Tonnen Kohlen bestellt worden waren. Die Preise sind in kurzer Zeit von 10 Schilling auf 2 Pfund Steigerung gestiegen. In dieser Steigerung trägt allerdings zum Teil auch die Bestellung der deutschen Eisenbahnverwaltung von 400 000 Tonnen Kohlen bei.“

Die Vorschläge Harding's für die heutige Konferenz sind folgende: 1. Die Streikenden nehmen die Arbeit sofort wieder auf; 2. Die Gesellschaften beschließen sich, die Streikenden wieder einzustellen; 3. eine zweite Konferenz wird abgehalten einberufen. Die Führer der Eisenbahngesellschaften erklären diese Vorschläge angeblich als geeignete Grundlage für Verhandlungen.

Ein Streik der Transportarbeiter droht in Leipzig auszubrechen. Die Forderungen der Transportarbeiter von 80 Prozent Aufschlag auf die bisherigen Gehaltsätze bedeuten die Arbeitsgeber als nicht berechtigt. Daraufhin haben die Transportarbeiter von ihrer Organisation die Forderung erhalten, sich Dienstag für einen Streik bereitzustellen. Voraussichtlich wird der Streik ausbrechen, wenn der Schiedspruch, der am Dienstag früh in Dresden gefaßt wird, nicht zur Zufriedenheit der Arbeitnehmer ausfällt.

Abbruch des Hamburger Streiks. Die streikenden Schiffsingenieure und Seemannschaften beschließen, den Schiedspruch anzunehmen und den Streik abzubrechen. Von 585 abgegebenen Stimmen waren 450 für den Abbruch, 131 dagegen, 5 unglücklich.

Das zukünftige Arbeitsrecht in Deutschland. Der über dieses Thema von Professor Dr. Hugo Singheiser auf dem Leipziger Gewerkschaftskongress gehaltene Vortrag ist im Verlag des D. G. V. als Broschüre erschienen. Unter Hinweis auf die Zusammengehörigkeit aller Arbeiter durch das gleiche Arbeitsrecht, fordert Singheiser einheitliches Arbeitsrecht und einheitliche Arbeitsgerichte und der Juristen in der sozialen Rechtsprechung. Den Kern des Vortrags bildet die Forderung als Organ der gesellschaftlichen Verfassung, die Freiheit und die Garantierbarkeit der Koalition; er schließt mit Untersuchungen über die Arbeitsmotive, indem er die neue Epoche des Arbeitsrechts aufzeigt. Die Broschüre kostet im Buchhandel 5 M. Gewerkschaftsmitglieder erhalten Vorkaufspreise durch ihre Organisationen.

Verbandsstag der Lithographen und Steinbrüder

Am Montag den 31. Juli beginnt im Deutschen Hof zu Berlin der Verbandsstag des Zentralverbandes der Lithographen, Steinbrüder und verwandten Berufe, der voraussichtlich eine Woche dauern wird. Auf dieser Session werden neben den üblichen Geschäftsbesprechungen auch einige Punkte, die über das Berufsinteresse hinausgehen. So das Referat über die Schaffung eines graphischen Einheitsverbandes, das der zweite Vorlesende des Verbandes, Herr Dr. (Berlin) hält. Es liegen hierzu eine

Reihe Entwürfe vor, die sich über den Zusammenfluß der vier Verbände des graphischen Gewerbes (Buchdrucker, Buchbinderei, Lithographen und Steinbrüder) zu einer Organisation aussprechen. Die Notwendigkeit dieses Zusammenflusses wurde von den einzelnen Organisationen schon früher anerkannt und in Beschlüssen der Verbandstage zum Ausdruck gebracht. Der erste Schritt zur engeren Verbindung war die Gründung des Graphischen Bundes. Der wichtigste Schritt, der organisatorische Zusammenfluß, bleibt nun noch zu tun übrig. Dazu hat der Verbandstag Stellung zu nehmen. Mehrere Vorschläge verlangen die Vornahme einer Urabstimmung über diese Frage, andere beantragen die sofortige Einberufung eines graphischen Kongresses, auf dem die Gründung des Einheitsverbandes vorgenommen wird.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes liegt dem Verbandstag gedruckt vor. In ausführlicher Weise wird über alle Phasen des Verbandeslebens in der Berichtzeit 1919/1921 berichtet. In der Geschäftsperiode hat sich die Mitgliederzahl von 6882 auf 19 068 erhöht, also gerade verdoppelt. Weibliche Mitglieder zählt der Verband 206. Die Einnahmen des Verbandes betragen in der Berichtzeit 7 571 051 M., die Ausgaben 5 650 356 M. Der Kassenbestand belief sich am Schluß der Berichtzeit auf 2 291 333 M. Sehr erheblich sind die Beträge, die der Verband seinen Mitgliedern an Unterhaltungen gewährt: Streckunterstützung 255 008 M., Arbeitslosenunterstützung 615 416 M., Krankenunterstützung 477 048 M. Für das Verbandsorgan wurden 622 034 M. aufgewendet. Sehr wichtig war die Tätigkeit des Vorstandes auf dem Gebiete des Lohn- und Tarifwesens. Es gelang ihm, für die Berufsangehörigen erhebliche Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse durchzusetzen. Die Tarifpolitik des Verbandes wird auf dem Verbandstag in einem besonderen Punkt behandelt werden.

Parteiangelegenheiten

Geschäftsbericht der Berliner Organisation

Der Bezirksverband Berlin der Sozialdemokratischen Partei veröffentlicht den Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1922. Die Mitgliederzahl ist in den letzten drei Quartalen um 3988 Männer und Frauen auf 44 482 gestiegen. Eine Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Bezirke verleiht folgende die Behauptung, daß in unserer Partei eigentlich nur noch besser bezahlte Angestellte, Beamte und andere Angehörige des Mittelstandes organisiert sind. 16 500 Mitglieder sind gewerblich tätige Arbeiter, 5588 sind Angestellte, 5113 gehören der Beamtenschaft an und nur 2744 Mitglieder sind selbständige Gewerbetreibende. Der Rest setzt sich zusammen aus Angehörigen freier Berufe, aus erwerbsfähigen Frauen und Hausfrauen sowie aus Arbeitern, Angestellten und Beamten ohne Berufsangabe. Der Kassenbericht schließt mit einer Einnahme von 1 841 658 M., der eine Ausgabe von 1 720 611 M. gegenübersteht. Diese gerade nicht sehr erfreulichen Verhältnisse haben den Bezirksverband veranlaßt, die Beiträge ab 1. Juni für Männer auf 2 M. und für Frauen auf 1 M. pro Woche festzusetzen. Von den festgesetzten Parteigeldern wird monatlich ein 2/3 Beitrag erhoben. Im Berliner Stadtparlament sitzen 48 Vertreter unserer Partei. In den 20 Verwaltungsbezirken haben wir 138 Bezirksvorsteher. Im Groß-Berliner Magistrat sitzen 11 sozialdemokratische Magistratsmitglieder, in den Verwaltungsbezirken 51 Stadträte bzw. Bürgermeister. Ingesamt zeigt der Bericht, daß die sozialen Schäden, die der Bruderstreit gerade in Berlin unter Partei geschehen hat, überwunden sind und die Organisation wieder auf dem Wege zu der Macht ist, die sie ehemals im roten Berlin besaß.

Die Einigungsfrage

Der am Sonntag abgehaltene Bezirksparteitag Berlin hat folgende Entschlüsse zur Einigungsfrage einstimmig angenommen: „Der Bezirksitag begrüßt die Bildung der zwischen den Fraktionen der SPD. und USK. zustande gekommenen Arbeitsgemeinschaft und spricht die Hoffnung aus, daß es bald gelingen möge, die einer organisatorischen Wiedervereinigung der beiden sozialistischen Parteien etwa noch im Wege stehenden Hindernisse hinwegzuräumen.“

Die von den Berliner Genossen der SPD. stets erstrebte sozialistische Einigung kann jedoch vorläufig nur durch die beiden sozialistischen Parteien hergestellt werden.“

Die R. S. D. hat durch ihr Verhalten auch in letzter Zeit, insbesondere gelegentlich der jüngsten Demonstrationen, gezeigt, daß ihr an einer wirklichen Einheitsfront des Proletariats nicht liegt, wenn damit nicht gleichzeitig die Bänke der Moskauer Weltverbesserer verlegt werden. Anstatt einigend, wirkt diese Partei überall durch ihre verlogene Politik und ihre anerkennende Verleumdung gegenüber Arbeiter und Arbeiterpartei und treibt dadurch die Arbeiter ins Lager der indifferenten Masse und der bürgerlichen Parteien. Die Wirksamkeit der Kommunisten kommt daher am Ende nur der Reaktion zugute.“

Der Bezirksitag lehnt deshalb jede Gemeinschaft mit einer solchen Partei ab und verzichtet auf das einseitige auch ein Zusammengehen in einzelnen Bezirken und Gruppen sowie die Bildung sogenannter Kontrollausschüsse und ähnlicher Körperlichkeiten.“

Aus aller Welt

Mit Gott für Araig und „Stittigkeit“

Wie bekannt, führten die Jäden in den Attentaten auf Reichsau und Harden nach Didenburg. Dort wurde der Buchhändler Gre n y als der intellektuelle Urheber des Attentats festgesetzt, der denn auch verhaftet wurde. Wir möchten schon feinerzeit Äußerungen über die zweifelhaften Grundhaltungen des Stittigkeit, denen dieser urzeitliche Semitenfresserhuldige. Er ist ein Hofmeister der Raktulitur.“

Ueber die Geflogenheiten dieses reinen Verkäufers des Krierlums weiß die Didenburgische Landeszeitung folgendes zu berichten: „Dieser Mann und auch drei Schremschneidenden haben ihm zur Verfügung gestanden. Nur schade, daß diese Vorleser für Deutschlands Rettung und Rufes sich bei diesem Lun so wenig beachtet gefaßt bekommen und geradezu schändliche Weise angenommen haben. Ihre feilischen Zusammenkünfte hatten sie im Didenburg und dort wurde Raktulitur betrieben, und zwar von den wahnwitzigen und weislichen Mitgliedern. Es wurden die malediktischen Gruppen gebildet. Sie hatten sogar die Mittelzeit, sich in dieser splittierten Verfassung in Reisen photographieren zu lassen. Wie bekannt, ist das Bild der Gre n y gefunden worden; wie man sagt, sollen es die Weislichen Frauen und Mädchen und die schändlichen Männer und Jünglinge nicht sein, die sich bereit fanden, sich auf der photographischen Platte festhalten zu lassen.“

Wir empfehlen allen deutschnationalen Stittigkeitsschneidern, diesem Wortpropagandisten aus Didenburg die Ehrenmitgliedschaft zuzuerkennen. Wenn auch seine Raktuliturbestrebungen nicht ganz nach dem Sinne deutschnationaler Vorkorenleuten sein mögen, so ist es doch ein Krier reinen Selbsts, der diesen Bestrebungen huldigt, und das wird zu bei seinen Gefinnungsgenossen gewiß entschuldigend.“

Hier zeigt sich wieder einmal die widerliche Heuchelei jener „nationalen“ Stittigkeitshofmeister, die sich nicht genug über „Verjudung“ entrücken können, wenn — andere Freie Raktulitur treiben.“

Der Hausbesitzer, der im Oktober 1921 in dem Hofmann in Araig an der Egel von sechs Männern aufgeführt worden ist, hat nunmehr seine Klage zurückgezogen. Der Berliner Arbeiterkongress ist es gelungen, die Klage zu verhaften.

Am 31. In dem Bogen: Langkeit hat folgende Kronenzeitung: „Unterstützung am Sonntag, 31. Juli, 8 Uhr nachm., unter Mitwirkung von Frau Maria Vogel, Annamengruppe in Stuttgart. Eintritt 10 Pfennig, aber 5 Pfennig.“ — Nur wenige Plätze werden sich das Konzert entgehen lassen.

Nach Unterschlagung von vier Millionen Mark, wahrscheinlich in 1000-Mark Scheinen, wurde ein Südbayer Postbote Friedrich Kerngold hingerichtet.

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bez. Dresden. 4. Gruppe: Spielvereinigung am 2. August, abends 7 1/2 Uhr, in Dänichen. — Fußball-Serien-Spiele: Jugendklasse: Cunnersdorf 1—Wellschule 1 4:1; 2. Klasse: Cunnersdorf 2 8:1; Cunnersdorf 1—Kippin 1 4:1; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Dänichen 1 gegen Wellschule 1 und Cunnersdorf 1 nicht angetreten. Auf Platz Kippin trafen nicht an: Dänichen 1, Kippin 2 und Cunnersdorf 2. Wellschule 1 und 2 konnten dadurch sämtliche Spiele kampflös gewinnen. Platz Cunnersdorf: Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2; Cunnersdorf 4—Wellschule 2—Cunnersdorf 4 2:2

Cafés, Restaurants, Vergnügungen Brauereien

Café König, Königsdiele, Inh.: Gust. Mühlbach, Ringstr. 14

Otto König, Bäckerei, Konditorei u. Café, Ostra-Allee 20

Fremdenhof zu den 3 Raben, Fernsprecher 29079, Marienstraße 18/19, Drahtl.: 3 Raben, Altberühmtes vornehmes Haus, gegr. 1841

Hotel Annen Hof, Annenstr. 23, Preisw. Gasth.

Braunschweiger Hof, Freiburger Platz 11 - Speise- u. Logierhaus

JOHANNES-HOF, Großes Speiserestaurant in Johannesstraße

Eisold & Pruggmeyer, Rauchwaren-Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße 13

Waldschlößchen-Terrasse, größtes Konzert- und Ball-Lokal, Terrasse - Konzert-Park, Jeden Sonntag und Montag: Ball

DAS KÖSTLICHE Waldschlößchen-Bier

Trinkt deutsche Erzeugnisse! Dresdner Felsenkeller-Bier

Erste Kulmbacher, Aktien-Brauerei, Kulmbach, Filiale in Dresden-A., Laurinstraße 1

Banken DRESDNER BANK, DRESDEN, König-Johann-Straße 3, Aktienkapital u. Reserven rund 500 Millionen Mark

Commerz- und Privatbank, Aktien-Gesellschaft, Filiale Dresden: Weissenhausstraße 21, Ringstraße 22

Sächsische Staatsbank, Öffentlich rechtliche Bankanstalt unter der Gewähr des Sächsischen Staates, Dresden - Leipzig - Zwickau

Dresdner Handelsbank, A.-G., Dresden-A., Hauptgeschäftsstelle: Ostra-Allee 9, im Hause der Kaufmannschaft

Bondi & Maron, Bankhaus, Fernsprecher 25967 - Struvestraße 5

Albert Kuntze & Co., Bank, Ausführung sämtl. bankmäßigen Geschäfte

Dresdner Gewerbebank, G. m. b. H., Ecke Prager Str. 4, Zinsen bei tagl. Verlegung, bei Kündigung bis 4 1/2%, Ausführung aller Bankgeschäfte

Schokolade Deutschmeister, Wirklich hervorragende Qualität, Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden



Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan, Dresdner Genossenschafts-Pilsner unübertroffen

Trink Thürmer-Kaffee, Friedr. Fehre, Dresden-A., Grunauer Str. 27, Schokoladen-Grosshandlung

Dauerfahrplan, gültig ab 1. Juni 1923, Abfahrt der Züge von Dresden (Hauptbahnhof) nach Elsterwerda-Berlin, Riesa-Leipzig, Döbeln-Leipzig, Klotzsche-Radeberg-Arnsdorf, Kötzschenbroda-Meißen, Freital-P.-Tharandt, Chemnitz, Bodenbach-Tetschen

„Reka“ Das Kaufhaus für Alle, Residenz Kaufhaus, G. m. b. H. & Co., Aug. F. Zimmermann, Trompeterstr. 7

Gebr. Arnhold, Bankhaus, Wilh. Geißler, G. m. b. H., Bekleidung • Schuhe • Putz usw.

J. Gemeiner, Kesselsdorfer Straße 16, Arbeiten, Wäsche, Strampf

F. W. Eberts Nchf., Inh.: E. Leistner, Marienstraße 20, Herren- u. Damenwäsche

Alfred Löser, Annenstraße 13, Herrenwäsche, Damenwäsche, Kravatten

Reformhaus R. u. F., Schloß-Ecke Rosenringasse, Tel. 22570

Stoffreste-Handl. H. Löwenthal, Marienstr. 24, L. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen: Kostüm-, Kleider-, Mantel-, Herrenstoffe, Seide, Samt u. Baumwollwaren

W. Klickermann Nachf., Halber, Altstoff-Großhandlung, Dresden-A., Vorwerkstraße 24

Sohlenleder-Ausschnitt: Max Böner, Schuhmacher-Artikel, Schillerstr. 2, Schillingstr. 2

Herm. Noack, Leipzig, Str. 33, Schuhwaren, Reparatur-Werkstätte, Färb- und Verkauf getragener Schuhe

Lederhandlung Emil Göbel, AM SEE 58, Ecke Kleine Pflaumen Gasse, Filiale: Löbtau, Kesselsdorfer Straße 26, in Ledersohlen-Ausschnitt • Schuhmacher-Artikel

Pelzwaren, aller Art in solider Ausführung, Paul Heloge, Ringstraße 35 - Tel. 15979

Fischers Hutfabrik, Ringstr. 17, Einzel-Damenhüte, Putzartikel sehr billig - Unpräzise schnellstens und preiswert

Lebens- und Genussmittel, Traugott Birkner, Schreiber-Gasse 17, Gegr. 1845: Tel. 21048 - Butter, Margarine, Fettwaren, ff. Wurst, div. Käsesorten

P. Haschke, Reisewitzer Straße 20, Billigste Kolonialwaren - Delikatessen - Fleischwaren

Georg Münch, Grunauer Straße 31, Butter-, Margarine- u. Fettwaren-Großhdlg.

Max Angermann, Annenstr. 19, Fleischerei mit Motorbetrieb

Ernst Hacker, Fernspr. 19098, Kesselsdorfer Str., Ecke Reisschreiberstraße 14, Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Walter Thieme, Protzes Nachf., Freiburger Str. 133 - Fernspr. 19195, Fleischerei und Kondit., Spez.: Kinderthierbäckerei, ff. Eier-Nudeln

Arthur Erler, Ostra-Allee 20b, Fernspr. 12025, Bäckerei und Konditorei

Alfred Hüper, Ostra-Allee 13, Feinbäckerei und Konditorei

Tambour - Kaffee - Röstwerk, G. m. b. H., Dresden, Marienstraße 16

Herm. Baulich, Löbtau, Ecke Kesselsdorfer- und Bismarckstraße - Lebensmittel - Feinkost - Wurstwaren

H. & G. Blütdorf, Martin-Luther-Straße 29, Kartoffelgroßen, Gurkeneinlager, Superbrotfabrik

Alexander Ebert, Eliasstr. 25, Zigarren-, Zigaretten-Großhandlung

Zigarrenhaus Max Franke, Echtes dänisches Kästak, Schillerstr. 49, Tel. 13020

Max Berthold, Leipziger Straße 92, Tabake, Zigaretten u. Zigarren, Eigene Fabrikation

Bramscher Korn und Bramsch' Liköre, Stadtschäfte, Wilsdruffer Straße 40, Friedrichstraße 52

Schinke's Wermutwein, in Friedensqualität, General-Vertreter: Herm. Kuntze, Fernspr. 19069

Tonki Sinalco!, General-Vertreter: Herm. Kuntze, Fernspr. 19069

A. Günther, Labemittel/Schmelzer, Moritzstr. 10, Tel. 15873

Albin Nötzold, Fleischerei mit Motorbet., Moritzstr. 10, Tel. 15873

Heinr. Thomschke, Inh.: Armin Berthold, Spielzeug- u. Fabrik, Gegr. 1858, Gr. Zöllig: 9, Tel. 28993

Richard Däbritz, Feinbäckerei, Kesselsdorfer Straße 33

Allgemeines, Puppen u. Puppen-Klinik A. Schmidt, Annenstraße 10, 1.

Lustig Emil Müller, Expedition, Dresden, Riesa u. G. L., Hamburg

A. Krieger Gnädig, Motorbrenn., Fahrstuhl-Reparaturen, Ernststraße 14, Fernspr. 17057 - Löherstr. 11, Hausmüllabfuhr

Franz Steingrüber, Inh.: C. Lorenz, Feinbäckerei, Tollenhauerstr. 28, Tel. 33922

Bruchkranke, verlangt Prospekt über das amert. glänzend bewährte Lederlose

Bruchband „Cluthernia“, durch Vertreter Bandagist M. H. Wendschuch sen., Dresden-A., Marienstraße 22 b

Frau Heusinger, Am See 37, Spülapparate, Spülkannen, Schläuche, Unterlagen, Leibbinden, Verfallbinden, Ersatzteile

Gummi-Baumchere Co., Nur Seestraße 10

OPTIKER, Augenärzter, Rottmann Nachf. Amalienstr. 14

Moderne Augengläser, Optiker, Schloßstr. 20 - Lieferant der Krankenkassen

Hirsch-Apotheke, Leipziger Straße 87, Ecke Wählers Flechtensalbe und Tee - Fernspr. 22245

Drogerie Engert, Handl. mediz.-techn. Drogen u. Chemikalien, Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme, P. gegr. 1867, Wehlitz, Str. 69, Tel. 20363

Farben-Sonntag, Die beste Seesagelle für alle Vorrichtungsarbeiten, Dresden-A., Rietschelstr. 5

Farben, Lack, Pinsel, Schablonen, Ungestirnmittel, Spez. Wanzentod in Flaschen, Dröger, Franz Schaal, Annenstr. 21

Hans Martin, Koks u. Grudekoks u Holz, en gros an detail, Berliner Straße 23, Fernspr. 15071, 15061

Essigfabrik G. Mütze Nachf., Löbtau, Straße 58 - Fernsprecher 16257

Herm. Liebscher, Sächsische Grad- u. Steinkohl, Sächsischen A-1000, Fernspr. 34516, 33778

Hermann Zschau, Trompeterstraße 9, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

Herm. Mielsch, a. d. Kreuzstr. 8, Kurz- und Eisenwaren - Artikel für Feinbedarf, Innendekorationen - Möbelschmuck u. Kunststoffe

C. A. Koch, Kurz- u. Eisenwaren-Handlung, Bauartikel, Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge usw. usw., Dresden-A., Schillerstr. 9, Fernspr. 21561

Ehrhardt & Hüppe Nachf., Berliner Straße 24 - Telefon 13 872, Koks - Holz - Kohle

Gustav Bartsch, Spezialhaus für Fahrräder und Nähmaschinen, Sächs. Bestandteile, Leipziger Straße 97

Carl Adlers Buchhdlg., (A. Hübner), Inh.: Carl Holz, Dresden-A., Marienstr. 18, Bucher u. alle Zwecke u. Gelegenheitsl. Reiches Lager!

H. Schmidt & Co., Leipziger Str. 29, Belagungs-, Holz- und Preßglas

M. Heerhofs, Inh.: H. Bröcher, Königs-Johann-Kamm-, Bürsten- u. Seilerw., Spez.: Netzsack

Paul Lindner, Leipziger Str. 32, Wasserdichte Planen, Seilereis, Bürstenwaren

Haar-Haus-Hagedorn, Annenstraße 13, schmack. Toilettenartikel

FREITAL, Central-Kaufhaus, Pflaumen-Grund - Haus- u. Küchengeräte, Spielwaren, Geschenkartikel

Carl Paul, Inh.: Walter Baer, Pöschappel - Rathaus, Manufaktur, Modewaren, Konfektion, Kurz- und Wollwaren - stets das Neueste - billigste Preise

Hans Hnulik, - Pöschappel - Dresden, Herren-Konfektion • Herren-Mode-Artikel

Heinrich Dittrich, Pöschappel, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

Adler-Drogerie, M. Friedrich, Pöschappel, Dresden, Str. 20, Drogen, Farben, Verbandsstoffe, Seifen, Säurelösungen

Paul Herrmann, Pöschappel, Manufakturwaren, Damen- und Kinder-Konfektion

B. Walther, Pöschappel, Tharandter Str. 26, Konfektion, Schuhwaren, Sportartikel - Große Auswahl - Billigste Preise

Herm. Kirsten Nachf., K. Warnke, Pöschappel, Herren- und Damensmode-Artikel, Pelzwaren

Otto Heckthauer, Pöschappel, Bahnhofstr. 10, Hüte, Mäntel, Filzschuhwaren